

Schlammschlacht mit Fit-Faktor

Matschige Strecke im Barkeler Busch ist mit Vorsicht zu genießen

29.11.2015



Der Lauf der Kinder U10

© KATHRIN KRAFT

Vereinzelte Stürze gehen glimpflich aus. Sieger des Hauptlaufs über 9740 Meter ist mit Spikes unterwegs.

Die Waschmaschinen der Läufer, die gestern beim 38. Nord-West-Cross im Barkeler Busch gestartet sind, haben heute Schwerstarbeit zu verrichten. Matschige Jacken, Hosen, Socken und Schuhe gilt es wieder zu reinigen, denn wer sich im Laufschrift durch das Waldstück wagte, kam auf keinen Fall sauber wieder heraus.

„Die waren mal rot“, sagte Jürgen Reents (Team Laufrausch) als er seine fast zur Unkenntlichkeit vermatschten Laufschuhe in eine Tüte verfrachtete. Er hatte seiner Ausrüstung aber auch einiges zugemutet, denn nach Rang zwei auf der 4865-Meter-Strecke legte er noch einen vierten Platz über die 9740 Meter nach. „Es hat Spaß gemacht“, fasste er zufrieden zusammen.

Zufrieden waren viele der Beteiligten. Es blieb trocken, der Wind ließ nach und um die großen Matschlöcher konnte man schließlich herumlaufen. „Die letzte Pfütze hab ich erwischt“, sagte Sean Phillip Voß (TSG Nordholz), der den ersten Lauf über 1000 Meter als schnellster beendete. Abgesehen von nassen Füßen war aber alles gut gegangen. Auch Meret Severein vom TuS Oestringen hatte keine Probleme damit, die rutschigen Passagen zu umkurven.

Nicht ganz soviel Glück hatte Karoline Löffel vom Heidmühler FC. Sie startete über die 2430 Meter der Jugendlichen und rutschte bei der Hälfte des Laufes auf dem matschigen Boden aus. Das hinderte sie aber nicht daran, als Zweite ins Ziel zu laufen und ihre Altersklasse der weiblichen Jugend 13 zu gewinnen.

Genauso erfolgreich waren ihre Vereinskolleginnen Fenna und Jule Froehlich. Die Geschwister starteten beim Hauptlauf über 9740 Meter und ließen der Konkurrenz keine Chance. Die ältere Fenna hatte im Ziel knapp anderthalb Minuten Vorsprung auf ihre jüngere Schwester. Bei den Männern gewann Onno Ringering (MTV Aurich), der zum ersten Mal beim Nord-West-Cross dabei war. „Das war gut! Es hat viel Spaß gemacht“, fasste er nach dem Zieleinlauf zusammen. Auch die Strecke bereitete ihm keine Sorgen. „Ich habe mich für Spikes entschieden. Aber 80 Prozent der Strecke waren gut zu laufen.“

Insgesamt kamen in den sechs Läufen 169 Sportler ins Ziel, angemeldet hatten sich im Vorfeld 160. Gerne hätte das Organisatorenteam um Friedhelm Henze (TSR Olympia) und Clemens Krips (TuS Glarum) die 200er-Marke geknackt, aber die Wettervorhersage war im Vorfeld nicht die beste gewesen.